

Ausgezeichnet



WESER-KURIER-Chefreporter Jürgen Hinrichs ist für seine Reportagen aus dem Aalto-Hochhaus mit dem Lokaljournalistenpreis ausgezeichnet worden. FOTO: KELLNER Bericht Seite 13

Deutsche Bank räumt Fehler ein

Frankfurt/M. Ein neuer Vorstand soll bei der Deutschen Bank den umstrittenen Kurswechsel vorantreiben. „Auch wenn manche über Phantomschmerzen zu verfügen scheinen: Richtungsdiskussionen gehören der Vergangenheit an“, betonte Aufsichtsratschef Paul Achleitner bei der Hauptversammlung. Wenige Stunden vor Beginn des Aktionärstreffens am Donnerstag hatte der Aufsichtsrat einen weitreichenden Umbau des Top-Managements beschlossen. Co-Chef Anshu Jain bekommt mehr Macht, das schrumpfende Privatkundengeschäft geht in neue Hände.

Jain und der zweite Co-Chef Jürgen Fischen räumten vor den Aktionären ein, dass ihre bisherige Amtszeit seit Juni 2012 keine reine Erfolgsgeschichte war. Der Abbau von Altlasten sei teuer und dauere länger als gedacht. Doch beide Co-Chefs bekräftigten: „Wir sind davon überzeugt, dass wir auf dem richtigen Weg sind.“ Die Aktionäre der Deutschen Bank zeigten dem Führungsduo auf der Hauptversammlung die gelbe Karte. Jain und Fischen wurden lediglich mit jeweils 61 Prozent entlastet. Üblich sind mit mindestens 90 Prozent erheblich mehr.

„Wir Aktionäre zahlen jetzt die Zeche für die Casino-Spielchen unserer Investmentbanker aus der Vergangenheit“, kritisierte Klaus Nieding von der Deutschen Schutzvereinigung für Wertpapierbesitz. Wie weitere Aktionäre auf die Neuausrichtung der Deutschen Bank reagiert haben, lesen Sie im Bericht Seite 17

ANZEIGE

www.aldi-nord.de

SUPER FRISCH. SUPER PREIS. NUR FREITAG + SAMSTAG **UNSERE FRISCHE-ANGEBOTE**

TYPISCH ALDI!

FRISCHE-ANGEBOTE IM INNENTEIL

Daimler stärkt das Werk in Bremen

Autohersteller investiert 750 Millionen Euro und schafft 500 Jobs / Zuschlag für zwei neue Modelle

VON PETER HANUSCHKE UND KRISTINA LÄSKER

Bremen. Intensiv haben sie im Daimler-Konzern um die Vergabe neuer Investitionen gerungen, nun bekommt das Mercedes-Werk in Bremen den Zuschlag: Der Stuttgarter Autobauer steckt 750 Millionen Euro bis 2020 in die Fabrik im Norden und schafft bis zu 500 Stellen. Darauf haben sich Geschäftsleitung und Betriebsrat am Donnerstag verständigt. „Das ist für einen Standort wie Bremen etwas sehr Außergewöhnliches“, sagt Werksleiter Andreas Kellermann. Bereits 2011 hatte der Hersteller knapp eine Milliarde in das hiesige Kompetenzzentrum für die neue C-Klasse gesteckt. Solche Größenordnungen habe es „in den 20 Jahren zuvor nicht gegeben“.

Längst ist das Werk die Nummer zwei im weltweiten Verbund, gemessen an der Zahl gebauter Autos. Diese Position wird nun weiter ausgebaut; das norddeutsche Werk ist auf dem Weg an die Spitze. Bislang werden acht Modelle an der Weser gebaut, Bremen ist das Leitwerk für die Produktion der C-Klasse. Jetzt sollen zwei neue Typen dazukommen. Außerdem soll das Nachfolgemodell der C-Klasse in Bremen gebaut werden. Vom Zyklus her wäre ein

Modellwechsel im Jahr 2021 wahrscheinlich. Die Investitionen würden zudem in neue Technologien fließen, die die Zusammenarbeit zwischen Mensch und Roboter verbessern sollen, erklärt Kellermann.

Großes Lob für die Entscheidung kommt vom Betriebsrat: „Entscheidend ist, dass wir unsere Forderung nach der Schaffung vieler neuer unbefristeter Arbeitsverhältnisse durchsetzen konnten“, sagt Michael Peters, Betriebsratschef des Werks. So würden künftig etwa 350 Leiharbeiter übernommen. Zusätzlich sollen 150 Menschen neu eingestellt werden. Insgesamt werde



Das Konzept-Car GLC Coupé könnte demnächst in Bremen vom Band laufen. FOTO: DPA

die Zahl der Festangestellten von 12.500 auf 13.000 steigen. Zufrieden ist der Betriebsrat auch mit der verstärkten Ausbildung im Werk: Die Zahl der Lehrlinge pro Jahr soll in den nächsten Jahren von 135 auf 150 steigen.

Die Übernahme der Leiharbeiter folgt einer internen Vorgabe: Daimler hat sich konzernweit eine Obergrenze für Zeitarbeit gesetzt: Die maximale Quote von Leiharbeitern liegt bei durchschnittlich acht Prozent – bezogen auf alle Produktionsstätten.

Im Bremer Werk waren im vergangenen Jahr etwa 340.000 Autos vom Band gelaufen. Wie die meisten Werke ist Bremen auf eine Höchstleistung von 400.000 Fahrzeugen pro Jahr ausgelegt. Diese Top-Marke könnte durch die geplante Erweiterung mittelfristig erreicht werden. Das würde Bremen in eine Top-Position bringen. Zum Vergleich: Im schwäbischen Stammwerk Sindelfingen lag die Produktion im vergangenen Jahr bei 370.000 Fahrzeugen.

Mercedes will keine Angaben dazu machen, welche zwei neuen Modelle künftig im Norden gebaut werden. In Fachkreisen wird bereits intensiv spekuliert: Als Favorit für Bremen gilt das GLC Coupé, das im April auf der Shanghai Auto Show präsent

iert wurde. Das Konzept-Car – ein Mix aus Gelände- und Sportwagen – soll im Jahr 2016 in Serie gehen.

Was Standortleiter Kellermann freut: Mit dem Schritt festigt das Werk Bremen seine Rolle als Leitwerk für die Produktion der C-Klasse. Von hier aus steuern die Hanseaten federführend den Anlauf neuer Modelle für alle Schwesterwerke. Neben Bremen baut Daimler die C-Klasse noch in East London in Südafrika, in Peking und im amerikanischen Tuscaloosa.

Künftig wird in Bremen nun häufiger im Drei-Schichtsystem gearbeitet. Außerdem sollen weitere Sonnabend-Schichten eingeplant werden. „2016 werden wir auf etwa 76 Sonderschichten kommen“, sagt Betriebsratschef Peters. Das sei aber weniger, als befürchtet. Das mit der Führung jetzt ausgehandelte Eckpunktepapier sei vielmehr ein Schritt in die richtige Richtung. „In den nächsten zwei Monaten werden wir intensiv an den Details arbeiten.“

Arbeitsniederlegungen, wie es sie zuletzt häufiger im Werk gab – sie richteten sich gegen die geplante Auslagerung von 140 Jobs an externe Dienstleister –, dürfte es aus Sicht von Peters mit dem neuen Ausbauprogramm nicht mehr geben.

Kommentar Seite 2-Bericht Seite 15

Das Leben im Kleingarten



Rosemarie Hoormann ist seit 30 Jahren Kleingärtnerin in Bremen. FOTO: JÖRN HÜTTMANN

Bremen (kaa). Spießig sind sie, die Kleingärtner. Haben Armeen von Gartenzwergen aufgestellt, spähen über den Garten zum Nachbarn, ob da alles mit rechten Dingen zugeht. Und die Mittagsruhe ist ihnen heilig. So weit die Vorurteile. Drei Volontäre des WESER-KURIER haben sich einen Tag lang in dieser Umgebung herumgetrieben, von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang. In einer eigenen Welt. Und sie waren überrascht. Was sie auf der Werderinsel, in Bremens beliebtester Kleingartensiedlung, erlebt haben, erzählen sie in einer Multimedia-Reportage, die im Internet zu finden ist. Einen ersten Eindruck von den sehr verschiedenen Menschen, die sie getroffen haben, und einem ganzen Kindergarten gibt es heute in dieser Zeitung.

Eine zweite Multimedia-Reportage ist ebenfalls online gegangen. Es geht um den Verein Atlas Delmenhorst, der mit seinen Höhen und Tiefen inzwischen eine Art Kultstatus in der Region hat.

Berichte Seiten 10, 11 und 24

Die Züge fahren wieder

Behinderungen halten an / Bahn und GDL setzen auf Schlichter

Hamburg-Berlin. Die Lokführergewerkschaft GdL und die Deutsche Bahn haben sich überraschend auf eine Schlichtung geeinigt. Die GdL benannte Thüringens Ministerpräsidenten Bodo Ramelow (Linke) als Schlichter. Die Bahn entschied sich für den brandenburgischen Ex-Regierungschef Matthias Platzeck (SPD). Trotz der Schlichtung mit der GdL ist die Streikgefahr keineswegs gebannt: Die größere Gewerkschaft EVG drohte der Bahn ihrerseits vor dem Beginn „finaler Verhandlungen“

mit einem Arbeitskampf. Zwar rollen die Züge derzeit wieder, aber bis sich der Betrieb normalisiert hat, soll es noch bis Sonnabend dauern, teilte die Deutsche Bahn mit. Im Nahverkehr im Norden dürften die Züge im Laufe des Freitags wieder regulär rollen. „Die während des Streiks abgestellten Züge müssen zu ihren Einsatzstellen zurückgeführt werden“, sagte ein Bahnsprecher. Das erfordert Zeit. Was das Streikende für den Tarifkonflikt heißt, lesen Sie im Kommentar Seite 2-Bericht Seite 15

Vorwürfe weiten sich aus

SPD-Kandidat Acar soll Steuern und Sozialbeiträge hinterzogen haben

Bremen (wig). Es geht um einen hohen Betrag, wenn sich der Bauunternehmer Mehmet Acar, der auf der SPD-Liste einen Platz für die neue Bürgerschaft hat, vor dem Schöffengericht verantworten muss. Er sei „für eine Schadenssumme von deutlich über eine Million Euro angeklagt“, erklärte am Donnerstag Silke Noltenmeier, Sprecherin der Staatsanwaltschaft. Ihm werde vorgeworfen, Steuern hinterzogen und Beiträge zur Sozialversicherung nicht abgeführt zu haben. Acar hatte über seinen An-

walt erklärt, es gelte die Unschuldsvermutung, die Vorwürfe würden „in der Hauptverhandlung ausgeräumt werden“.

Der SPD-Landesvorsitzende Dieter Reinke hatte betont, es gelte das Prinzip des Rechtsstaats, wonach jeder bis zu einer Verurteilung als unbescholten zu gelten habe. „Wenn die Vorwürfe allerdings tragen“, so ergänzte er, „dann erwarten wir, dass er sein Mandat nicht annimmt.“ Er habe sich unverzüglich mit Acar getroffen und die mögliche Konsequenz aufgezeigt.

INHALT	
Bildung & Wissen	28
Familienanzeigen	19
Fernsehen	26
Lesermeinung	13
Rätsel & Roman	27
Schiffahrt	18
Veranstaltungsanzeigen	25

H 7166 • 28189 BREMEN



VERMISCHTES

Verzögerung bei Fehmarnbelt

Kopenhagen. Es mehren sich die Zeichen, dass Eisenbahnzüge erst Jahre später als geplant durch den Fehmarnbelt-Tunnel zwischen Puttgarden und der dänischen Insel Lolland rollen. Das federführende dänische Staatsunternehmen Femern A/S erklärte: Der Straßen- und Eisenbahntunnel könnte 2021 fertig sein, die Bahnanbindung wegen Verzögerungen auf deutscher Seite aber voraussichtlich erst 2024. Seite 5

BREMEN

Hunde spielen in der Vahr

Bremen. Die erste öffentliche Hundespielfläche Bremens steht kurz vor der Fertigstellung. Schon jetzt nutzen Hundehalter das Gelände am Carl-Goerdeler-Park in der Vahr, um ihren Vierbeinern ohne Leine Auslauf zu geben. Die Umweltbehörde spricht von einem Pilotprojekt und will nach einem Jahr prüfen, wie es weitergeht. Schon im Vorfeld plädieren Tierfreunde und Hundekritiker für weitere Flächen. Seiten 2 und 7

KULTUR

Rammstein und die Ukulele

Bremen. Seit 1999 ist Samuel Beck für die Musik im Zirkus Flic Flac zuständig, der jetzt in Bremen ein Gastspiel gibt. Ein Zirkus, der ganz auf Comedy, Turnkunst, Stahl, und eben die Musik setzt. Die Bandbreite ist dabei groß. Songs von Rammstein bis zum Jazz-Standard werden für das Zirkusorchester neu arrangiert. Nebenbei tritt Beck noch als „Ukulelen-Prediger“ auf – solo oder mit Bandbegleitung. Seite 20

WETTER

Tagsüber	Nachts	Niederschlag
19°	9°	40%

Wechselnd bis stark bewölkt
Zum Teil ziehen dichte Wolkenfelder über uns hinweg, dabei steigt die Schauerneigung vorübergehend etwas an.

Das ausführliche Wetter finden Sie auf Seite 6 und jederzeit aktuell auf dem Online-Portal des WESER-KURIER unter:

www.weser-kurier.de/wetterkontor/aktuell